

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 15. Dezember 2011

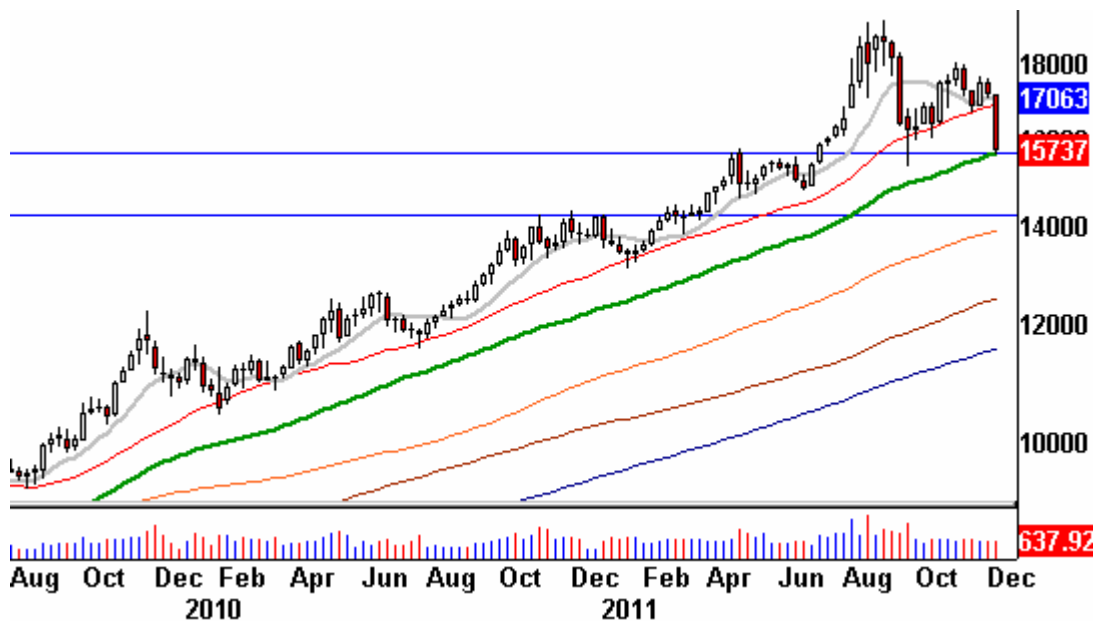
Nach dem Verlassen des Konsolidierungsdreiecks nach unten hat der Goldpreis innerhalb von drei Handelstagen seinen 1-Jahres-GD (grüne Linie nächster Chart; 1.567 US-Dollar) erreicht.

Gold Tageschart



Auf dem Wochenchart ist zudem eine Unterstützung im Bereich des 1-Jahres-GDs zu erkennen (obere blaue Linie folgender Chart). Diese bezeichnet das Frühjahrshoch.

Gold Wochenchart



Im besten Fall liegt eine a,b,c-Korrektur vor. Diese würde sich aus einem ersten Absturz im September (a), einer anschließenden Erholung (b) sowie eines erneuten Absturzes im Dezember (c) zusammensetzen.

Der Silberpreis zeigt deutliche relative Schwäche zu Gold. Silber markierte sein Jahreshoch bereits im April – bei 50 US-Dollar.

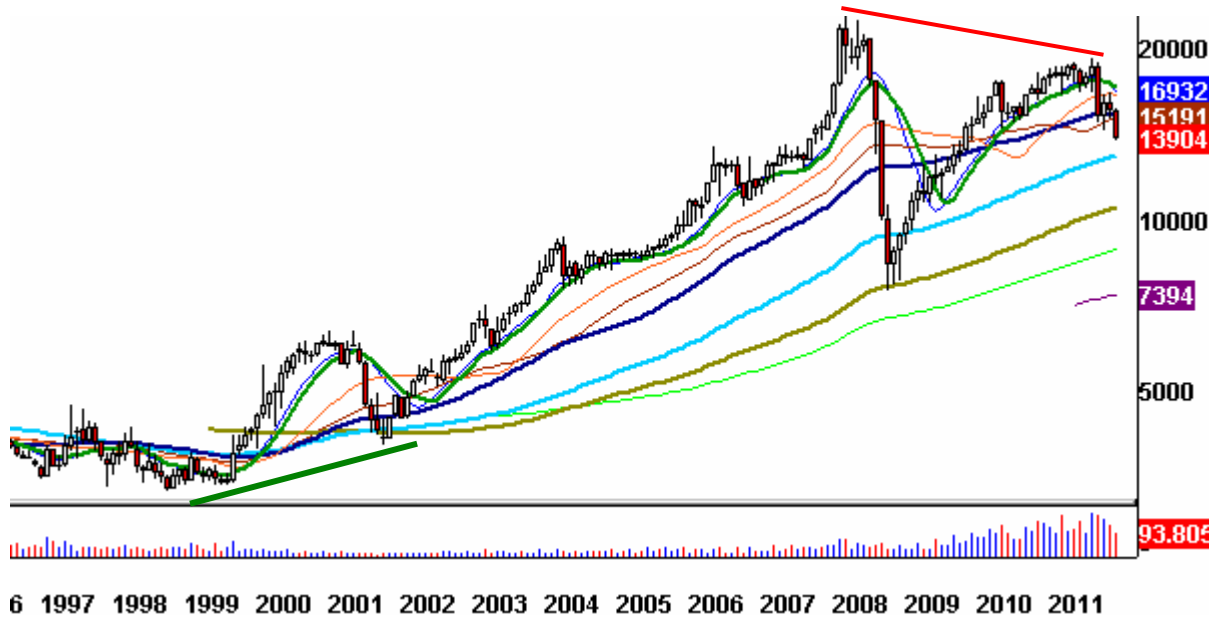
Silber Tageschart



Der Rückgang vom Hoch beträgt bis jetzt 41 Prozent. Der 1-Jahres-GD (grün) wurde unterschritten. Eine Unterstützung bietet der 2-Jahres-GD (orange) bei 27,50 US-Dollar. Im besten Fall ergibt sich an dieser Stelle ein Doppeltief September/Dezember.

Betrachtet man den Monatschart des Edelmetalls Platin (nächster Chart), so fällt auf, dass Platin gegenüber Gold und Silber frühzeitig relative Schwäche zeigte. Denn Platin war nicht in der Lage, seinen Hochpunkt aus dem Jahr 2008 zu überwinden. An Platin erscheint die Vorläufer-Funktion für Gold und Silber interessant. Denn zeigte im Jahr 2001 bereits ein deutlich höheres Tief gegenüber dem Jahr 1999.

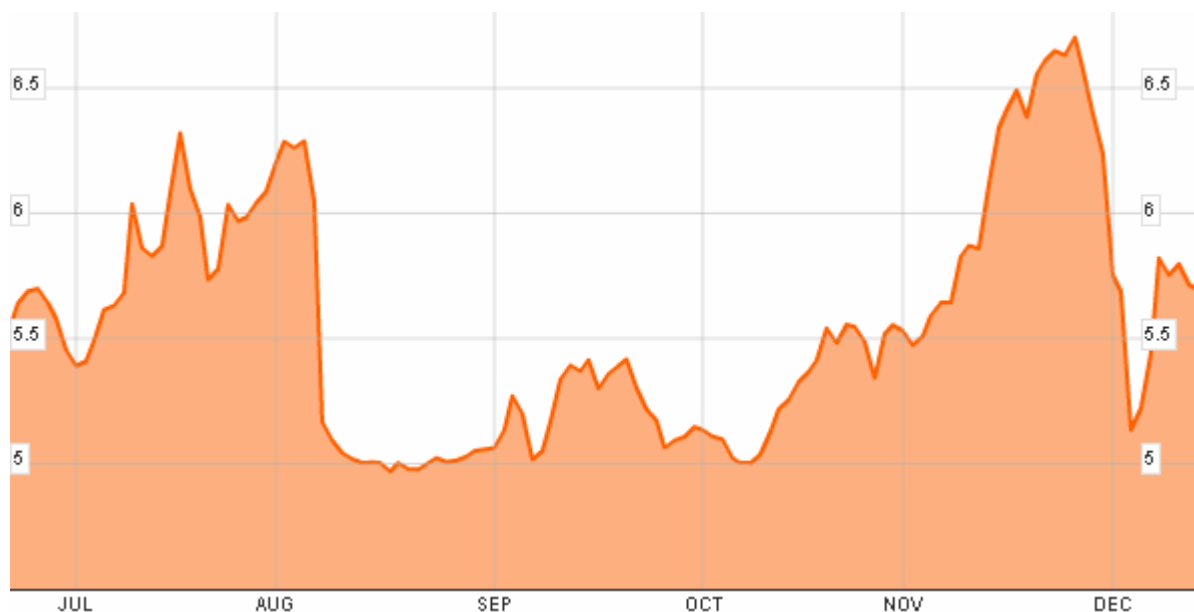
Platin Monatschart



Mit dieser relativen Stärke lief Platin Gold und Silber voraus. Jetzt scheint Platin mit einer relativen Schwäche zu führen.

Die weitere Entwicklung des Goldpreises hängt an der Entwicklung des Realzinses. Der in den letzten Tagen besonders deutlich gewordene deflationäre Trend mit einem Anstieg des US-Dollar und einem Fall der Rohstoffpreise dürfte als Warnschuss an die Zentralbanken gerichtet sein. Mr. Market meint: „Liebe Zentralbanken, ihr seid zu passiv. Wenn ihr nicht eingreift, geht der Markt den Bach hinunter“. Dabei liegt der Fokus gar nicht so sehr auf Europa.

Rendite spanischer Staatsanleihen Tageschart



Denn ein Blick auf die Entwicklung der Rendite spanischer Staatsanleihen zeigt einen Einbruch von 6,7 auf 5,1 Prozent innerhalb von wenigen Handelstagen (Ende November/Anfang Dezember). Aktuell beträgt die Rendite 5,7 Prozent. Eine solche Rendite zwar hoch, aber nicht gefährlich hoch. Problematischer erscheint die Entwicklung der Rendite italienischer Staatsanleihen, die aktuell bei 6,8 Prozent notiert. Doch auch hier wurden die Spitzen aus dem November bisher nicht erreicht.

Rendite italienischer Staatsanleihen Tageschart

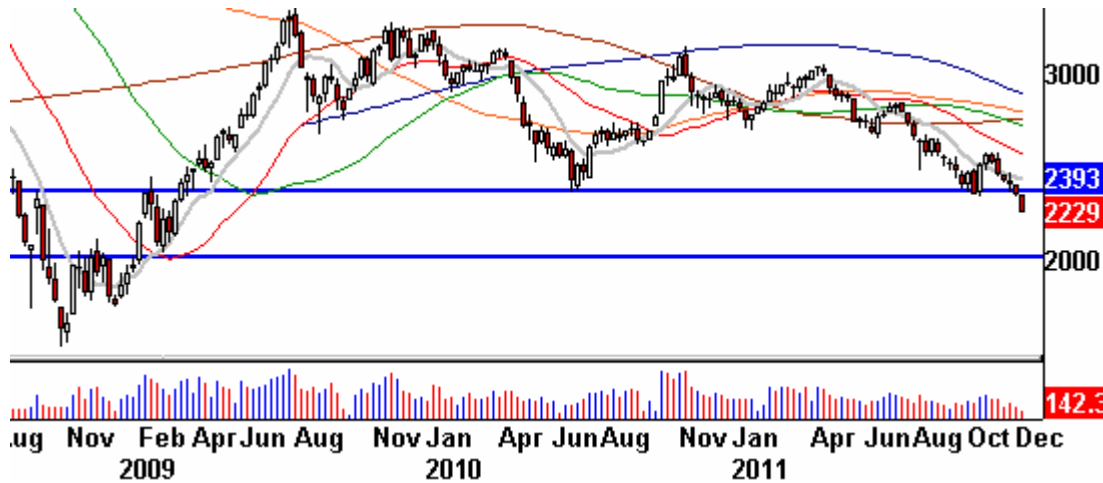


Gemeint war vielmehr die US-Zentralbank, die auf der Sitzung am Dienstag ihren Kurs nicht veränderte, sowie wie die chinesische Politik, die in einer jüngeren Verlautbarung lediglich eine „Feinabstimmung“ der Wirtschaft verlautbarte. Den Marktteilnehmern reichen diese zurückhaltenden Worte nicht aus. Sie wollen mehr Quantitative Easing.

Ein großes Problem für die US-Wirtschaft stellt die Entwicklung des US-Dollar dar. Der Greenback ersetzt zunehmend Gold und Silber als sicheren Hafen. Gerade im Wahljahr kann US-Präsident Obama einen starken Dollar überhaupt nicht gebrauchen. Die Amerikaner wollen keine Deflation. Hinter den Kulissen dürfte bereits ein Gerangel zwischen der Politik und der Zentralbank im Hinblick auf die nächste Fed-Sitzung Ende Januar herrschen. Wer erinnert sich nicht an den August 2007, als die Fed zu passiv blieb, die Märkte negativ reagierten und die Fed dann doch mit einer Diskontsatzsenkung nachzog.

Und China? Der technische Support bei 2.320 Punkten wurde vor einigen Tagen gebrochen (obere blaue Linie folgender Chart).

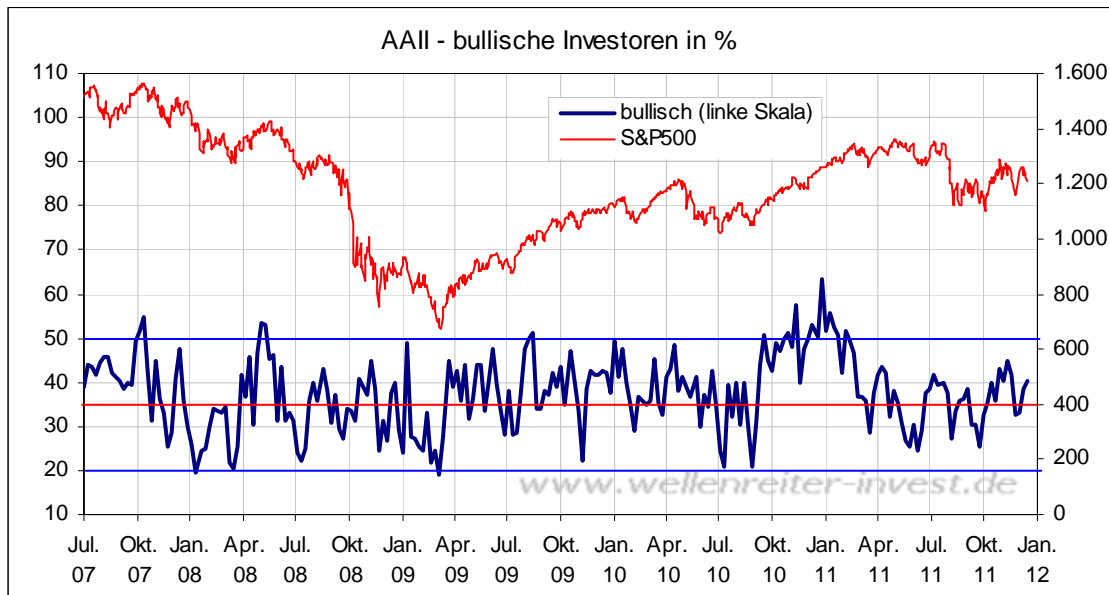
Shanghai Composite Index Wochenchart



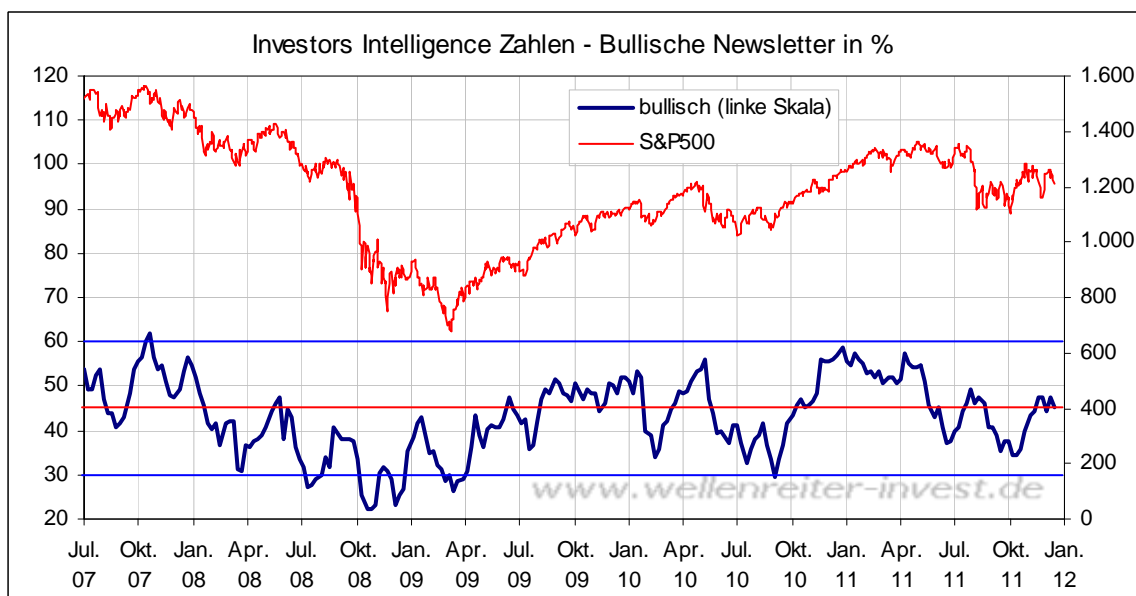
Es bleibt die Unterstützung der runden Marke im Bereich von 2.000 Punkten. Heute früh notiert der Shanghai Composite Index bei 2.188 Punkten. Noch weitere ein bis zwei Tage in dieser Manier und die 2.000-Punkte-Marke wäre erreicht. Diese sollte psychologische Unterstützung leisten. Aber ein solcher Fall dürfte die chinesischen Entscheider veranlassen, ihre Wortwahl des „Finetunings“ zu überdenken.

Fazit: Der laufende deflatorische Prozess dürfte Zentralbanker und Politiker aus unterschiedlichen Gründen nicht kalt lassen: Obama fürchtet um seine Wiederwahl und China um soziale Unruhen bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Europa scheint noch am meisten Ruhe zu bewahren: Denn erstens würde ein fallender Euro den deflatorischen Prozess abmildern (der Ölpreis würde in Euro nicht so stark fallen wie in US-Dollar) und zweitens ist dieser Prozess ja gewollt, wenn man nicht nur die Peripherie, sondern auch die Kernstaaten und sich selbst in Richtung „Austerität“ drängt. Gold und Silber haben dann eine Chance, wenn insbesondere die US-Zentralbank erneut zu Quantitative-Easing-Maßnahmen greifen würde.

Unbeschadet des Umstandes, dass der S&P 500 seit drei Tagen fällt, haben die Bullen bei den Privatanlegern (gemessen durch AAI) zulegen können. Der bullische Anteil stieg von 38,6 auf 40,2 Prozent (folgender Chart).



Im Falle der US-Börsenbriefschreiber gab es hingegen eine Veränderung nach unten: Der bullische Anteil fiel von 47,4 auf 45,3 Prozent.



Fazit: Das Sentimentbild befindet sich weiterhin in einem neutralen Bereich. Aus Sicht der AAI-Zahlen könnte der Fall der Märkte noch einige Wochen weiterlaufen, ohne dass das Sentiment extrem negativ werden würde. Da aber die Extrempunkte weiterhin nicht erreicht wurden, gibt das Umfragesentiment derzeit keine wirklich guten Signale.

Aufgrund der Arbeiten am Jahresausblick planen wir, in der Woche vor Weihnachten (die nächste Woche) die Frühausgabe lediglich von Montag bis Mittwoch erscheinen zu lassen. **Die Donnerstags- und Freitagsausgabe (22. und 23.12) entfällt.** Samstag nächster Woche ist Heiligabend. Der Jahresausblick erscheint am letzten Tag des Jahres (31.12.). Er geht denjenigen, die ihn bestellt und bezahlt haben, automatisch per E-Mail zu.

Zu den Märkten.

928 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 197 Mio., das Abwärtsvolumen 722 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 21,4% vom Gesamtvolumen. 60 neue Hochs standen 108 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.823 Punkten um 131 Zähler tiefer (-1,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.212 Punkten um 14 Zähler tiefer (-1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.539 Punkten um 40 Punkte (-1,6%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,6%.

Der Transport-Index endete bei 4.757 Punkten (-1,5%).

Größte Gewinner: Papier; Größte Verlierer: Hausbau, Goldminen, Broker

Der T-Bond Future endete bei 144,15 Punkten (143,03).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,52 Punkten (80,29).

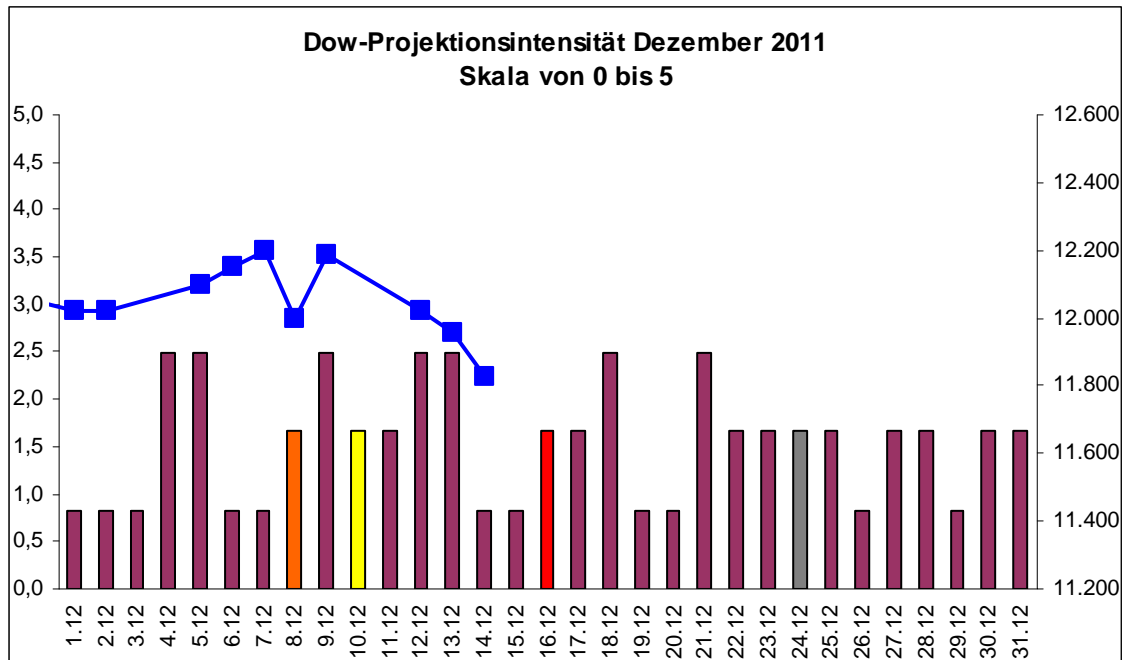
Crude Öl notiert bei 95,27 (99,90) und US-Erdgas bei 3,13 Dollar (3,25).

Der Goldpreis notiert bei 1.517 Dollar/Unze (1.642). Gold in Euro liegt bei 1.211. Silber befindet sich bei 28,23 Dollar (30,97).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 3,0% auf 509 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 182 Punkten. Newmont Mining verlor 153 Cent und endete bei 61,62 Dollar.

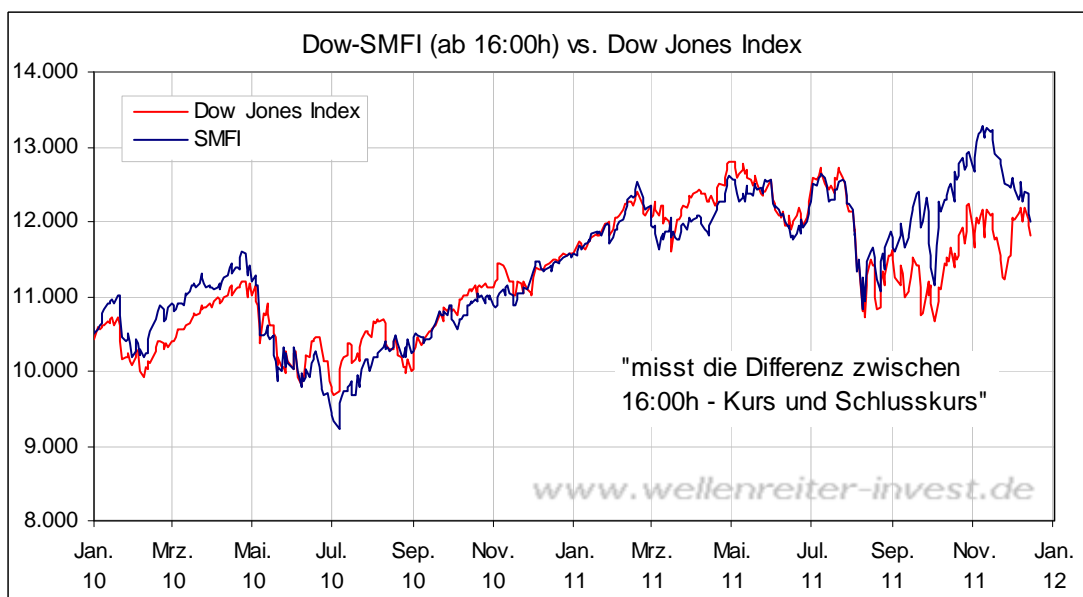
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,5% auf 26,04 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,08 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,10. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 1,08. Der ISEE schloss mit 81.

Zeitprojektionstage: 4./5.; 9.; 12./13.; 18.; 20.12.

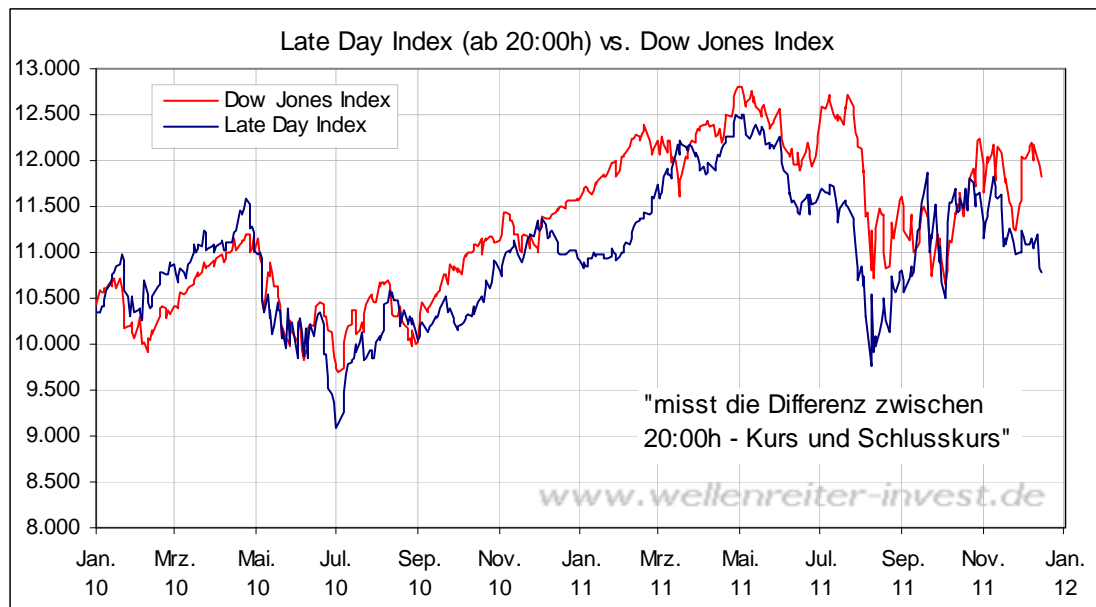


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das NYSE-Handelsvolumen blieb auch gestern unter einer Milliarde. Das smarte Geld kauft weiterhin nicht, wie unser Smart Money Flow Index zeigt. Er erfasst den Verlauf des Dow Jones Index zwischen 16:00h und 22:00h mitteleuropäischer Zeit.

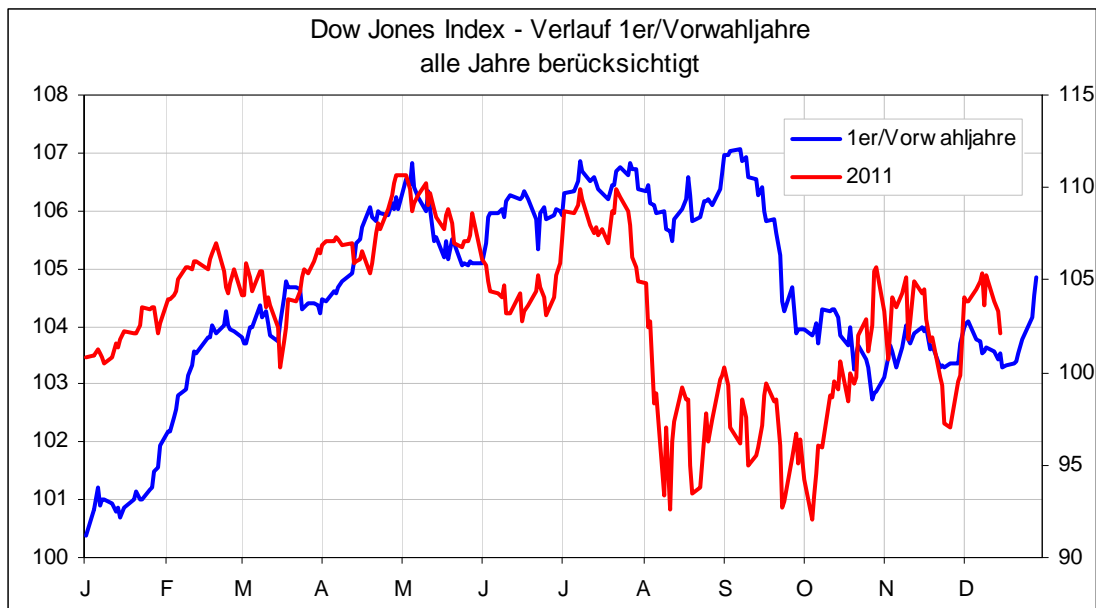


Ein ähnliches Bild offeriert der Late Day Index, der den Verlauf des Dow Jones Index zwischen 20:00h und 22:00h (die letzten beiden Handelsstunden) dokumentiert.



Selten waren die Divergenzen so ausgeprägt wie aktuell: Das smarte Geld kauft nicht. Es kauft schon seit Anfang November nicht mehr. Der Anstieg Ende November / Anfang Dezember wurde vom smarten Geld völlig ignoriert (wie beschrieben es ja mehrfach). Solange das smarte Geld nicht bereit ist, den Markt zu kaufen, ist die Chance auf einen nachhaltigen Anstieg gleich null. Ein typisches bullisches Muster wären negative Eröffnungslücken in den USA, die ab 16:00h gekauft werden. Ebenfalls positiv wäre ein Verlauf, wenn die Kurse ab 20:00h an mehreren Tagen hintereinander ansteigen würden. Doch dies sehen wir momentan nicht.

Eine Schwächephase in der zweiten Dezemberwoche – das, was wir jetzt sehen - ist saisonal nicht unüblich. Die Beantwortung der Frage, ob es zu einer Weihnachtsrallye kommt, muss offen bleiben. Unser Durchschnittsverlaufsmuster ließe diese Möglichkeit zu (nächster Chart).



Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Hulbert: Die Goldbugs werfen das Handtuch.

<http://tinyurl.com/cqxqjm7>

Wellenreiter-Jahresausblick 2012

Der Jahresausblick 2012 kann über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/7qp8ohl> erworben werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2012“ auf das hier angegebene Konto erfolgen:

<http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Ausblick kostet für Abonnenten 15 Euro (Normalpreis 39 Euro).

Wir weisen zudem darauf hin, dass wir am 13. Januar 2012 unsere bereits traditionelle Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2012“ durchführen werden. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/84zmpq3> (Kosten: 89 Euro für Abonnenten).

Termine

Im Winterhalbjahr stehen einige Vortragstermine an. Zu meinen Vorträgen bei der VTAD sind Wellenreiter-Abonnenten herzlich willkommen.

13. Januar 2012, 18:00h: Wellenreiter-Jahresausblick, Oberursel

8. Februar 2012, Vortrag VTAD München

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg (voraussichtlich)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.